



1

SIE PLATZT!

**Glückwunsch!
Deine Filterblase könnte
bald platzen. Du machst
schon vieles richtig.
Vielleicht kannst du aber
noch mehr tun. Nutze
folgende Handlungsan-
weisungen ...**

1 // PERSONALISIERTE DIENSTE MIT VORSICHT GENIEßEN

Empfehlungen über Webdienste machen das Surfen einfacher. Gleichzeitig steigt so aber auch die Gefahr in einer Filterblase zu enden. Je weniger ein Webdienst dir Empfehlungen macht, desto kleiner ist diese Gefahr.

2 // PERSONALISIERTE WERBUNG DEAKTIVIEREN

Unter www.google.com/ads/preferences kannst du deine personalisierte Werbung abschalten.

3 // DAS GOOGLE-WEBPROTOKOLL ABSCHALTEN

Du benutzt schon andere Suchmaschinen? Super! Du willst aber trotzdem auch noch Google benutzen? In deinem Google-Webprotokoll werden deine Suchverläufe von Google gespeichert. Hier kannst du es abschalten und so teilweise verhindern, dass Google deine Daten speichert:
www.google.de/history

4 // REGELMÄSSIG DEN SUCHVERLAUF LÖSCHEN

Wenn du deinen Suchverlauf im Browser löschst, wird es für Websites schwieriger, dich und deine Online-Aktivitäten zu verfolgen. Das hilft, deine Online-Privatsphäre zu schützen. Lösche deinen Suchverlauf nicht nur im Webbrowser, sondern auch in sozialen Medien.

5 // DISKUTIEREN

Eine effektive Maßnahme, sich selbst der Filterblase zu entziehen und dabei auch noch andere Filterblasen platzen zu lassen, ist eine aktive Beteiligung an Diskussionen auf sozialen Medien und anderen Seiten. Wer sich in eine Diskussion einmischt, auch wenn – oder gerade weil – sie einem unbequem ist, kann mit seiner gegenteiligen Meinung der Filterblase Luft entziehen. Natürlich sollte man dabei konstruktiv Kritik üben.

6 // ALGORITHMEN VERSTEHEN

Wer weiß, dass es Algorithmen gibt, die unerwünschte Ansichten in sozialen Netzwerken ausblenden, geht vielleicht bewusster mit seinen Likes und gespeicherten Aktivitäten um. Auch Parteien oder Verbänden, die man eigentlich nicht unterstützt, kann man im sozialen Netzwerk folgen. So haben es Algorithmen in Zukunft schwerer, eine passende Filterblase zu formen.

7 // NACHRICHTEN VERGLEICHEN

Als Mittel gegen den Filterblasen-Effekt kannst du dir die Websites newstral.com oder eurotopics.net als Startseite einrichten. Sie geben einen Überblick über alle Schlagzeilen quer durch alle politischen Ausrichtungen journalistischer Medien.

8 // BÜCHER LESEN. SICH INFORMIEREN

Es gibt einige Literatur zum Thema Filterblasen und Echo-kammern. Hier sind einige Beispiele: Jaron Lanier „Zehn Gründe, warum du deine Social Media Accounts sofort löschen musst“, Katherine Ormerod „Why Social Media is Ruining Your Life“, Eli Pariser „Filter Bubble“.

9 // ENTSCHEIDUNGEN BEWUSST TREFFEN

In unseren Filterblasen werden uns Entscheidungen abgenommen, indem das nächste Video automatisch abgespielt, Lesetipps vorgeschlagen oder Kaufempfehlungen gegeben werden. Denk bewusst über diese Dinge nach. Entscheide selbst, wem du deine Aufmerksamkeit und Zeit schenkst.

10 // SICH DEM NETZ ENTZIEHEN

Die radikalste Lösung wäre, sich dem Online-Netz komplett zu entziehen. Versuch es doch vielleicht mal eine Woche ohne soziale oder andere Medien, die du täglich konsumierst und beobachte, wie sich deine Ansichten und Meinungen in dieser Zeit formen. Danach konsumierst du eventuell anders und legst mehr Wert auf Gespräche oder Treffen.

DA GEHT NOCH WAS!

Du steckst noch in der Filterblase fest, allerdings versuchst du schon mit-hilfe einiger Mittel deine Blase zum Platzen zu bringen. Weiter so! Nutze folgende Handlungsan-weisungen ...

2

1 // ANDERE SUCHMASCHINEN VERWENDEN

Google speichert deine Informationen und legt ein Tracking-Profil an. Benutze auch andere Suchmaschinen wie DuckDuck-Go, MetaGer, Gexsi, Qwant, Startpage oder Ecosia. Die Bereiche Sicherheit, Privatsphäre und kein Tracking stehen bei diesen Suchmaschinen im Vordergrund.

2 // PERSONALISIERTE WERBUNG IN APPS DEAKTIVIEREN

Apps können Informationen basierend auf Interessen und Demografie speichern. Je nach deinen Werbe-ID-Einstellungen und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der von dir verwendeten Apps ist die Werbung, die dir angezeigt wird, personalisiert auf dich zugeschnitten. Du kannst diese Funktion jederzeit in deinen Datenschutzeinstellungen deaktivieren.

3 // COOKIES LÖSCHEN

Cookies sind Dateien, die von einer Website gespeichert werden und Informationen wie persönliche Seiteneinstellungen enthalten. Nicht alle Cookies tragen dazu bei, das Surfen im Internet komfortabler zu gestalten – einige Tracking-Cookies haben auch Nachteile. Daher die Cookies im Browser regelmäßig löschen!

4 // INKOGNITO SURFEN

Im privaten Modus erfolgt keine private Speicherung des Browser-Verlaufs, sodass nicht nachvollziehbar ist, welche Webseiten du ansteuerst. Genauso erfolgt keine Speicherung von Suchfeldeingaben, Kennwörtern, Downloads und – ganz wichtig – Cookies. Jedoch können Websites und Internet-provider weiterhin deine Aktivität verfolgen.

5 // CACHE LEEREN

Der Cache ist der Pufferspeicher des Computers. Wenn man seine Spuren im Browser verwischen will, sollte man ihn regelmäßig leeren.

6 // ALTERNATIVE APPS SUCHEN

Nutze Forgotify als Alternative zu Spotify oder YouTube – dort findest du auch unbekanntere Musik, die nicht nach Klick-Quantität sortiert wird.

7 // DIE „DO NOT TRACK“-OPTION DES BROWSERS AKTIVIEREN

„Do Not Track“ ist eine Datenschutzfunktion, die in den meisten Webbrowsern enthalten ist. Wenn du diese Funktion aktivierst, werden die von dir besuchten Websites aufgefordert, deine Browser-Daten nicht zu sammeln oder zu verfolgen. Leg in den Einstellungen für „Datenschutz und Sicherheit“ fest, dass Websites deine Webaktivitäten nicht verfolgen sollen.

8 // ANTI-TRACKING-SOFTWARE BENUTZEN

Browser-Add-Ons wie Privacy Badger zeigen dir Tracker an und ermöglichen es, diese zu blockieren:
privacybadger.org

9 // UNBEQUEME BEITRÄGE LIKEN

Like ab und zu auch Beiträge, die dir nicht so gut gefallen. Denn, um den Algorithmus auszutricksen, ist es besser unbequeme Kommentare, Beiträge und User*innen zu ertragen. Du stemmst dich somit aktiv gegen eine selektive Wahrnehmung.

10 // INTERESSEN ERWEITERN

Wenn du Streamingdienste wie Netflix oder Youtube nutzt, kannst du dir dort doch auch mal Filme, Dokus oder Videos anschauen, die dir wohl auf den ersten Blick nicht sofort gefallen würden. So erweiterst du deinen Horizont.

DU STECKST FEST!

Du steckst tief in deiner Filterblase. Dadurch hast du keinen Zugriff mehr auf alle Informationen im Netz, da diverse Algorithmen personalisiert Informationen für dich filtern. Nutze folgende Handlungsanweisungen

...

3

1 // DIE ZWEITE GOOGLE-SEITE VERWENDEN

Verändere dein Klickverhalten. Benutze auch die zweite Google-Ergebnis-Seite und klicke ab und zu Links als erstes an, die du normalerweise nicht benutzt.

2 // STANDORTDIENSTE DEAKTIVIEREN

Wenn deine Standortdienste aktiviert sind, weiß der App-Hersteller meistens, wo du bist. Am Smartphone kannst du die Standortdienste unter den Einstellungen ausschalten.

3 // OHNE GOOGLE-ANMELDUNG DURCHS NETZ SURFEN

Wenn du in deinem Google-Konto angemeldet bist, erscheint rechts oben ein Bild von dir oder ein blaues Männchen. Logge dich aus, damit Google deinen Verlauf nicht speichert.

4 // DEN PREIS DEINER DATEN KENNEN

Lies dir vor der Installation neuer Apps die Berechtigungen und Allgemeinen Geschäftsbedingungen durch und entscheide danach, ob du bereit bist, den Zugriff auf diverse Daten deines Mobiltelefons zu erlauben.

5 // FREMDEN MEINUNGEN FOLGEN

Folge in sozialen Netzwerken auch Personen oder Institutionen, deren Meinung du nicht vertrittst. So durchbrichst du den auf dich zugeschnittenen, personalisierten Algorithmus und damit eventuell auch deine Filterblase.

6 // REGELMÄSSIG DEN SUCHVERLAUF LÖSCHEN

Wenn du deinen Suchverlauf im Browser löschst, wird es für Websites schwieriger, dich und deine Online-Aktivitäten zu verfolgen. Das hilft, deine Online-Privatsphäre und deinen digitalen Fußabdruck zu schützen. Lösche deinen Suchverlauf nicht nur im Webbrowser, sondern auch in sozialen Medien.

7 // PERSONALISIERTE WERBUNG DEAKTIVIEREN

Du kannst personalisierte Werbung unter folgendem Link deaktivieren: **www.google.com/ads/preferences**. Apps können Informationen basierend auf Interessen und Demografie speichern. Je nach deinen Werbe-ID-Einstellungen und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der von dir verwendeten Apps ist die Werbung, die dir angezeigt wird, personalisiert auf dich zugeschnitten. Du kannst diese Funktion jederzeit in deinen Datenschutzeinstellungen deaktivieren.

8 // QUELLEN HINTERFRAGEN

Wenn du Nachrichten von Social Media Kanälen beziehst, solltest du überprüfen, ob die Quellen vertrauenswürdig sind. Es kann sich um Falschmeldungen handeln.

9 // MEHRERE PLATTFORMEN BENUTZEN

Benutze auch andere Plattformen, um Nachrichten zu beziehen. Lies Zeitungsartikel von Journalist*innen. Glaube nicht alles blind und bilde dir deine eigene Meinung.

10 // OFFLINE DEINE MEINUNG VERTRETEN

Scheue dich nicht vor Diskussionen mit Freunden, Familie und Bekannten, nur weil es für dich unbequem sein könnte, deine eigene Meinung zu vertreten. So konfrontierst du dich mit fremden Meinungen auch offline und findest heraus, wie fundiert deine Meinung ist.